

**Evgl. Abendgottesdienst
für
Schwerhörige und Ertaubte**

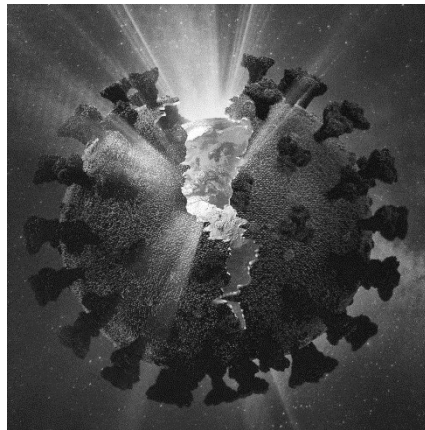
Videogottesdienst: April 2021



**Marktkirche in
Essen**

BEGRÜßUNG

Klaviermusik: León Boëllmann: Sortie



EINGANG

**Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des heiligen Geistes.**

Amen

**Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn,
der Himmel und Erde gemacht hat.**

Eingangspsaln (Psalm 8)

HERR, die ganze Welt zeigt deine Herrlichkeit, der Himmel ist Zeichen deiner Hoheit und Macht. Aus dem Mund der Kinder hören wir dein Lob. Es ist stärker als das Fluchen deiner Feinde. Ich blicke zum Himmel und sehe, was deine Hände geschaffen haben: den Mond und die Sterne – allen hast du ihren Platz gegeben. Was ist da schon der Mensch, dass du an ihn denkst? Wie klein und unbedeutend ist er, und doch kümmerst du dich um ihn. Du hast ihn nur wenig wichtig gemacht als die Engel, ja, mit Ruhm und Ehre hast du ihm gegeben. Du hast ihm die Aufgabe gegeben, über deine Schöpfung zu herrschen. Alles hast du ihm zu Füßen gelegt: die Schafe und Rinder, die wilden Tiere, die Vögel am Himmel, die Fische

im Wasser und alles, was in den Meere ist. Gott! Die ganze Welt zeigt deine Herrlichkeit.

Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem heiligen Geist, wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Amen

GEBET: Guter Gott,

eigentlich wissen wir, du bist bei uns. Aber manchmal wünschen wir uns, wir könnten dich sehen. Mit unseren eigenen Augen. Wir lesen in der Bibel, dass das nicht geht. Wir würden sterben, wenn wir dich anschauen, so steht es in der Bibel. Wie bei der Frau von Lot, die sich umblickte und als sie dich sah zu Salzsäure erstarrte. Gott, hilf uns zu glauben, was nicht vor unseren Augen ist. Hilf uns zu vertrauen und hilf uns, dass wir uns auf dich verlassen.

Amen

Gemeinsam bitten wir dich:

Herr, erbarme Dich.

Christus, erbarme Dich.

Herr, erbarme Dich über uns.

GNADENZUSPRUCH

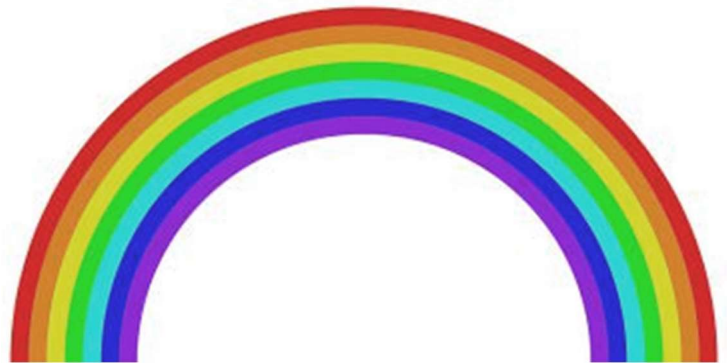
Jesus Christus sagt: Weil du mich gesehen hast, darum glaubst du? Selig sind, die nicht sehen und doch glauben!

GLAUBENSBEKENNTNIS

**Ich glaube an Gott,
den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erden,
und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;**

**er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.
Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige, christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben.
Amen**

Klaviermusik: León Boëllmann: Sortie



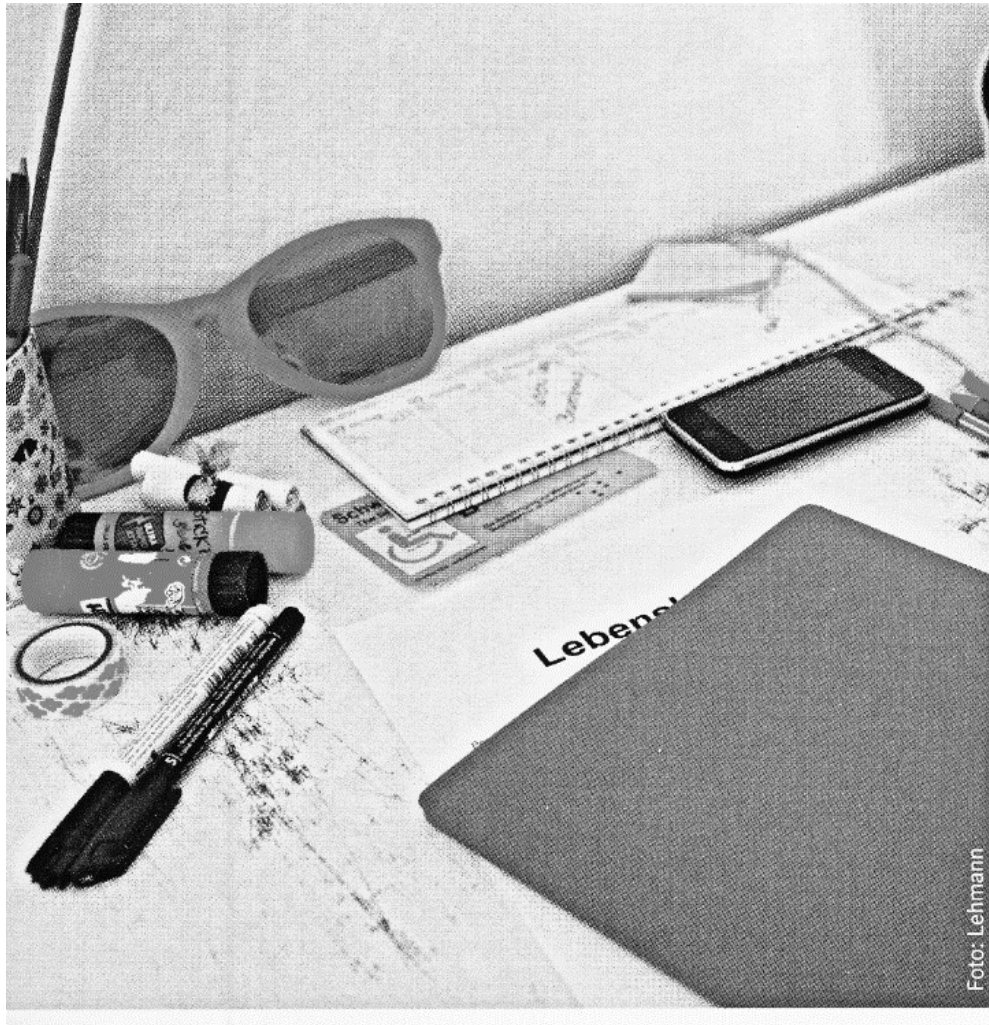
Lesung Kolosser 1,15-20

- 15 Christus ist das Ebenbild des unsichtbaren Gottes. Als sein Sohn steht er über der ganzen Schöpfung und war selbst schon längst vor ihr da.
- 16 Durch ihn ist alles erschaffen, was im Himmel und auf der Erde ist: Sichtbares und Unsichtbares, Königreiche und Mächte, Herrscher und Gewalten. Ja, alles ist durch ihn geschaffen und vollendet sich schließlich in ihm.
- 17 Denn Christus war vor allem anderen; und alles hat nur durch ihn Bestand.
- 18 Er ist das Haupt der Gemeinde, die sein Leib ist. Er ist der Ursprung allen Lebens und zugleich der Erste, der vom Tod zu einem unvergänglichen Leben auferstand. So sollte er in jeder Hinsicht an erster Stelle stehen.
- 19 Denn Gott hat beschlossen, mit seiner ganzen Fülle in ihm zu wohnen
- 20 und alles im Himmel und auf der Erde durch ihn mit sich zu versöhnen.

Predigt über den Monatsspruch

Liebe Abendgemeinde,

„Christus ist das Ebenbild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene der Schöpfung.“



Christus ist
Bild des unsicht-
baren Gottes,
der Erstgeborene
der ganzen
Schöpfung.

Kolosser 1,15

In unserem Monatsspruch wird Gott als „unsichtbar“ beschrieben. Als Geschöpf, dass man nicht mit den Augen sehen kann. Ich denke, dass lässt uns manchmal zweifeln, dass Gott wirklich immer da ist. Besonders in schweren Momenten. Dann fragen wir uns: wo ist Gott denn jetzt? Warum kann er mir kein Zeichen geben?

Oder warum kann er sich mir nicht einfach zeigen? Ich würde mir das in manchen Momenten wünschen. Wir kennen viele Geschichten aus der Bibel in denen Gott den Menschen erscheint. Selten in einer Gestalt und dann dürfen ihn die Menschen nicht ansehen, weil sie sonst sterben müssen. So ist es der Frau von Lot ergangen, die sich zu der brennenden Stadt Sodom umdrehte und deshalb zur Salzsäure erstarrte.

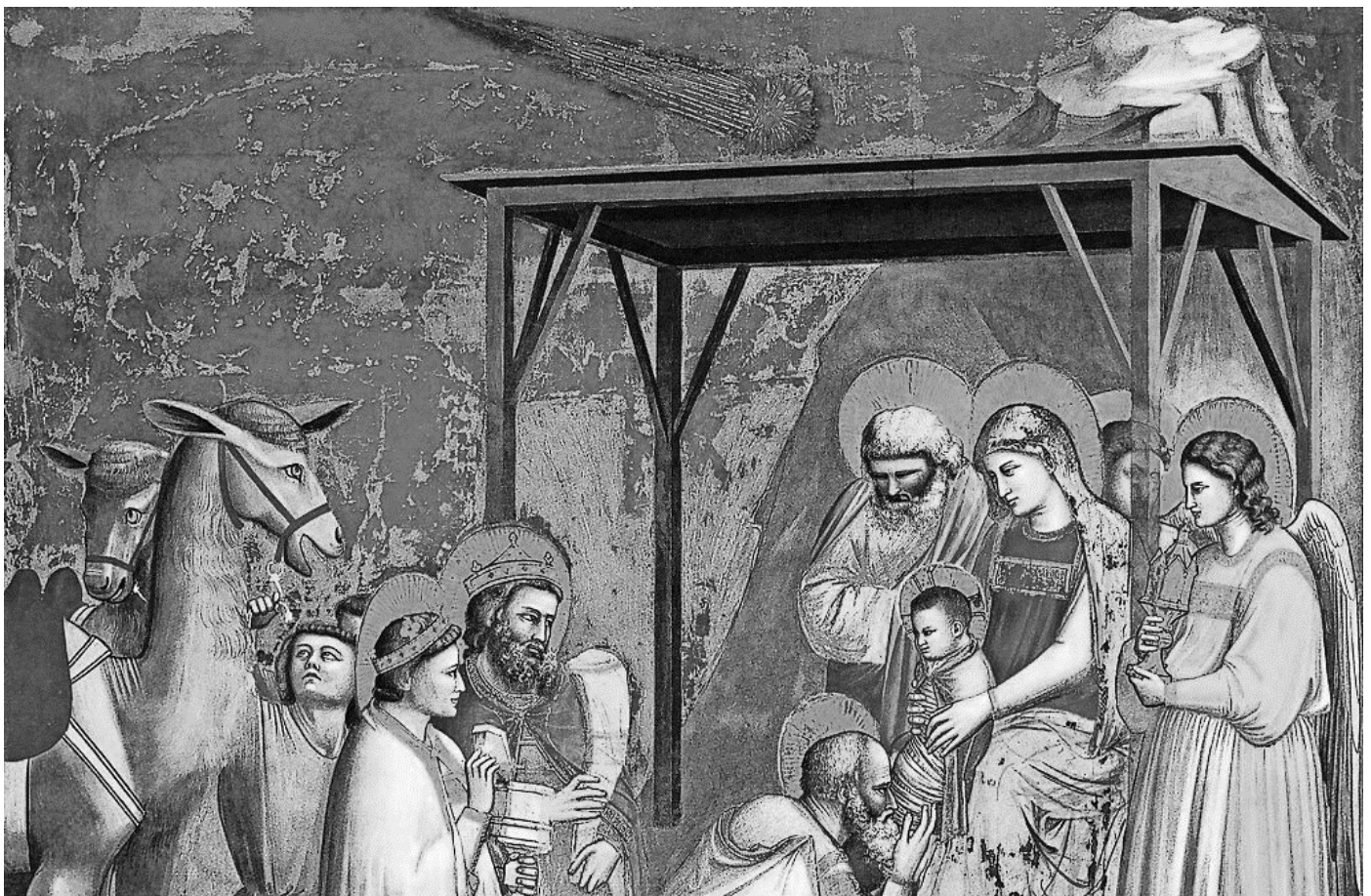
Aber es gibt Erzählungen in denen Gott zu seinen Kindern spricht, wie aus dem brennenden Dornbusch zu Mose. Zumindest mit seiner Stimme zeigt sich Gott.

In unserer heutigen Zeit gibt es das offenbar nicht mehr. Wenn dann das Leben schwer ist, dann wäre ein sichtbares Zeichen sicherlich hilfreich.

„Christus ist das Ebenbild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene der Schöpfung.“

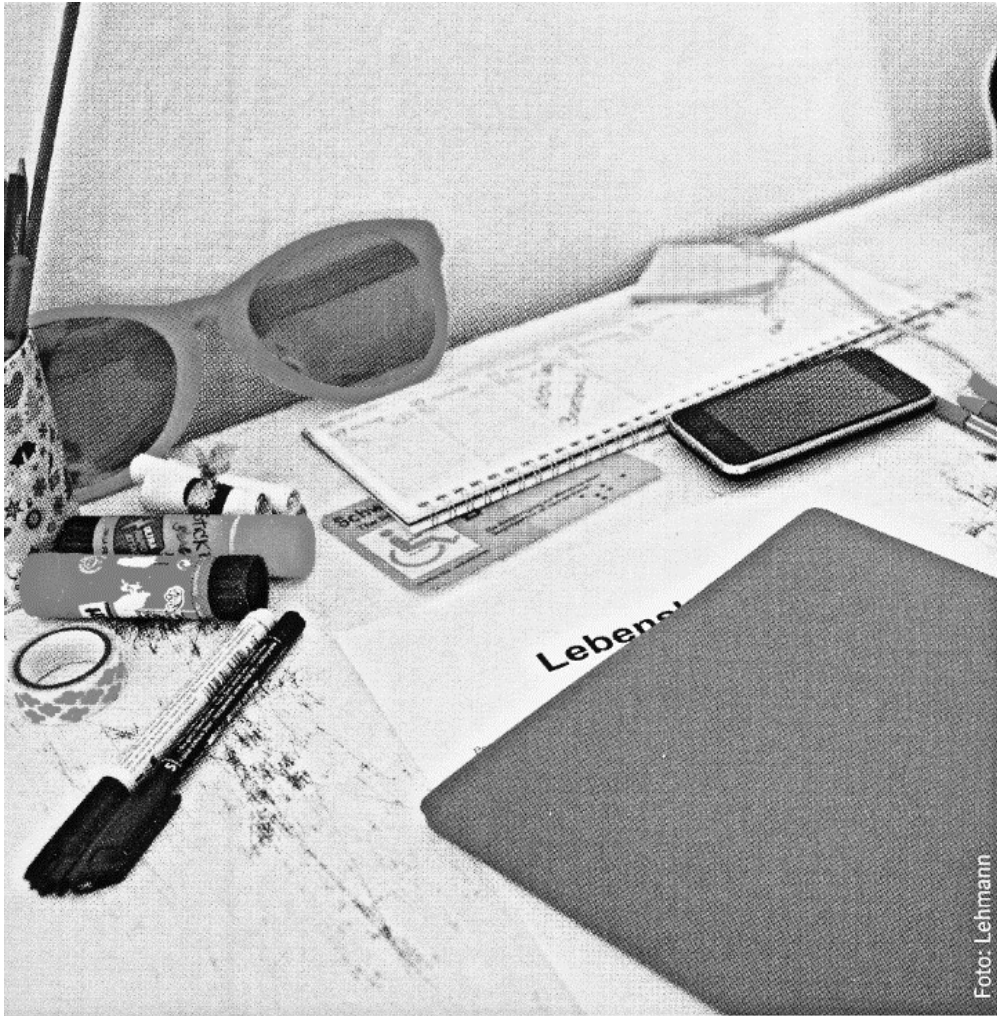


Nun sagt aber Paulus in unserem Monatsspruch: „Gott ist doch für uns schon lange sichtbar! Ihr schaut nur nicht richtig hin! Denn Jesus ist das Ebenbild Gottes.“ Wenn wir über Paulus Worte nachdenken, dann wissen wir: er hat Recht. Wie oft hören wir die Worte an Weihnachten: In Jesus ist Gott Mensch geworden. Paulus



sagt uns allen, wenn wir in Jesus Richtung blicken, dass schauen wir in Gottes Gesicht.

Aber damit hört es nicht auf. Denn auch wir sind Ebenbilder Gottes. Wenn wir Christus folgen und wie er handeln, dann handeln wir wie Gott selbst handeln



Christus ist
Bild des unsicht-
baren Gottes,
der Erstgeborene
der ganzen
Schöpfung.

Kolosser 1,15

würde. Wir selbst können mithelfen, durch unser Handeln Gott in der Welt sichtbar zu machen. Indem wir anderen helfen, füreinander da sind. Dann können wir auch in schweren Situationen Gott in unserer Mitte erkennen.

Amen

Klaviermusik – Moment der Stille

Johann Sebastian Bach: Präludium D-Moll

FÜRBITTENGEBET:

Guter Gott,
manchmal fühlen wir uns alleine und würden dich gerne mit eigenen Augen sehen.
Dabei übersehen wir dich in unserer Welt. Öffne uns die Augen, damit wir
erkennen, du bist mitten unter uns. Lass uns verstehen, dass wir dich in unseren
Mitmenschen finden können.

Guter Gott,
lass uns zu deinen sichtbaren Zeichen in der Welt werden. Mach, dass unser
Handeln anderen Menschen hilft und sie wissen: Gott handelt durch uns
Menschen. Hilf uns nach deinem Willen zu handeln.

Guter Gott,
lass uns in Richtung Jesus schauen. Er war dein Ebenbild und wir sind dein
Ebenbild. Lass uns nach dem Vorbild deines Sohnes handeln und so deine
Schöpfung beschützen.

Amen

Darum beten wir gemeinsam:

VATER UNSER im Himmel.
Geheiligt werde Dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn Dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen

Herr Liedke spielt das LIED und wir lesen gemeinsam:

1. Komm, Herr segne uns, daß wir uns nicht trennen,
Sondern überall uns zu die bekennen.
Nie sind wir allein, stets sind wir die Deinen.
Lachen oder weinen wird gesegnet sein.
2. Keiner kann allein Segen sich bewahren.
Weil du reichlich gibst, müssen wir nicht sparen.
Segen kann gedeihn, wo wir alles teilen,
schlimmen Schaden heilen, lieben und verzeihn.
3. Frieden gabst du schon, Frieden muss noch werden,
wie du ihn versprichst uns zum Wohl auf Erden.
Hilf, daß wir ihn tun, wo wir ihn erspähen -
die mit Tränen säen, werden in ihm ruhn.

SEGEN

Es segne und behüte euch der allmächtige und barmherzige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen

Kollekte am Ausgang für das Patenkind Nikita

Mitwirkende:

Klavier: Reinhard Liedtke

Pfarrerin Rebecca Lackmann

Pfarrer Volker Emler